

Eine wachsende Gemeinschaft für die Natur

Landschaftspflegeverband zieht Bilanz – Personelle Verstärkung – Feier mit Partnern und Unterstützern

© 17.11.2017 | Stand 16.11.2017, 18:42 Uhr



Zu den besonders schützenswerten Natura-2000-Gebieten gehören die Kollbachwiesen bei Jägerndorf. – Foto: red

Langeneck. Der Landschaftspflegeverband (LPV) hat sich längst zu einer festen Größe entwickelt. Und die Zahl der Unterstützer wird immer mehr, wie sich beim inzwischen fünften "Erntedankfest" mit den Bewirtschaftern, Freunden, Förderern und Mitgliedern gezeigt hat.

Mit dieser Veranstaltung bedankt sich der LPV bei allen Partnern, und er zieht bei dieser Gelegenheit auch Bilanz. Über 100 Gäste waren dieses Mal gekommen, was auch MdL Reserl Sem freute. Sie dankte allen Beteiligten für den "so wichtigen Erhalt unserer Heimatlandschaft und deren vielfältigen Naturschätze".

LPV-Geschäftsführer Rainer Blaschke berichtete mit seinen Mitarbeiterinnen Rosa Kugler und Andrea Bruckmeier über Höhepunkte und Neuigkeiten der letzten zwölf Monate und sprach wichtige Themen zur Landschaftspflege an. Ein bestimmendes Thema sei das 25-jährige Jubiläum von Natura 2000, einem erfolgreichen Naturschutzprojekt der Europäischen Union, gewesen. Natura 2000 sei das größte grenzüberschreitende Schutzgebietsnetz weltweit, das sich über ganz Europa erstreckt. Ziel sei es, typische regionale Landschaften und Lebensräume sowie deren Artenvielfalt zu bewahren. Im Landkreis Rottal-Inn gibt es laut Blaschke drei Gebiete: das Vogelschutzgebiet am Unteren Inn, die ursprüngliche Hügellandschaft in Trifttern entlang des Altbachs und die Kollbachaue bei Jägerndorf mit Niedermooren, Quellsümpfen und artenreichen Auwiesen.

Ebenso erinnerte Blaschke an den von der unteren Naturschutzbehörde initiierten Dorfwiesentag im Bauernhofmuseum Massing, an dem über 300 Schüler teilgenommen hatten.

Ein sehr wichtiges Anliegen sei dem Team des Landschaftspflegeverbandes, den Bewirtschaftern die Hinweise für eine tierschonende Mahd zu erläutern. Punkte wie unter anderem eine langsame Fahrgeschwindigkeit mit geringer Mähbreite, Mähen von innen nach außen, die verzögerte Abfuhr des Mähguts und das Belassen von Brachestreifen seien ein wichtiger Beitrag, damit die zahlreichen und vielfältigen Wiesenbewohner die Mahd unbeschadet überstehen, so der Geschäftsführer. Viele bedrohte und teilweise seltene Tierarten wie Rebhuhn, junge Kiebitze, Blindschleiche, Hasen oder eine Vielzahl von Insekten würden dadurch vor einem grausamen Schicksal bewahrt.

Da die Aufgaben von Jahr zu Jahr wachsen, bekommt der LPV im November eine kompetente Verstärkung, wie Blaschke mitteilte: Verena Gal. Sie werde sich vorrangig um die Landschaftspflegeflächen kümmern und den Bewirtschaftern mit Rat und Tat zur Seite stehen. Der abschließende Dank des LPV-Chefs galt allen, die sich mit unermüdlichem Einsatz und großem Enthusiasmus der Aufgabe als Landschaftspfleger und Naturschützer widmen. Sie würden einen unersetzlichen Beitrag für den Erhalt der Natur und Kulturlandschaft leisten.

Bei einem "Ratsch" und Musik des Soizweger Zwoagsangs ließen die Besucher diesen Abend ausklingen.

- red